

# Pestalozziana

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich**

Band (Jahr): - **(1983)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu berichten, die nur ihm als dessen Schöpfer und Erfinder bekannt sind. Der Schüler wird also durch den unmittelbaren Kontakt mit Produzent und Produkt auf eine sehr konkrete Weise in das Wesen der Literatur eingeführt, die ihm fortan nicht mehr ganz gleichgültig sein wird. In der Regel wird jene Autorin, jener Autor, die/der einmal zu ihm in die Klasse gekommen und offen von sich und seinem Schriftstellerdasein erzählt hat, jenes Interesse geweckt haben, das notwendig ist, um einen vielleicht lebenslangen Umgang mit dem Buch einzuleiten.

Wie gut sich Autorenlesungen als wichtiger Bestandteil der Leseerziehung einbauen lassen, ist am Interesse abzulesen, das die Ausschreibungen im Schulblatt des Kantons Zürich bei der Lehrerschaft finden. Im Berichtsjahr waren auf Einladung des Pestalozzianums, das die Lesungen in Verbindung mit der *Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich* organisiert, folgende Schriftsteller in total 296 Schulklassen zu Gast, die sich über das ganze Kantonsgebiet verteilten: *Alice Bickel, Fritz Brunner, Ernst Burren, Federica de Cesco, Peter Hinnen, Lisbeth Kätterer, Ruedi Klapproth, Othmar Franz Lang, Regula Renschler, Hans Reutimann, Otto Steiger* und *Hedi Wyss*. Fast 6000 Schüler wurden auf diese direkte Weise ermuntert, eines oder mehrere Bücher des auf Besuch weilenden Autors auch selbst zu lesen; angesichts dieser beachtlichen Zahl wird der beträchtliche organisatorische Aufwand, zu dem auch die Lehrer immer wieder in verdankenswerter Weise ihren Teil beitragen, aufs schönste belohnt. *Georges Ammann*

## 4. Pestalozziana

Das Pestalozzianum bemüht sich seit Jahren, in allen seinen Aktivitäten der grossen menschlichen Leistung Pestalozzis in der Schule, bei den Eltern und einer weitem Öffentlichkeit vermehrt Geltung zu verschaffen. Die Arbeiten erfolgen mit gleichem Ziel in zwei Richtungen:

Das Pestalozzianum hat durch die Beschaffung der erforderlichen finanziellen Mittel – bis heute 1,9 Mio. Franken – die *Werk- und Briefausgabe* wesentlich fördern können. Ferner hat es Publikationen über Pestalozzi zum Teil angeregt oder finanziell massgeblich unterstützt. Im «*Pestalozzianum*», der Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, erscheinen regelmässig Beiträge über das Werk Pestalozzis und dessen Verbreitung in aller Welt. Die Dokumentation wird mit grösster Sorgfalt stetig ergänzt (im Berichtsjahr um 48 Titel) und besitzt einen einmaligen Wert. Die Tonbildschau, die zum 150. Todestag geschaffen wurde, findet nach wie vor grosse Anerkennung. 1983 wurde sie fast 40mal vorgeführt.

Mit stetem Einsatz versucht das Pestalozzianum jedoch auch, die erzieherischen und unterrichtlichen Erkenntnisse und Forderungen Pestalozzis in die *Schulwirklichkeit* umzusetzen. Die Jahresberichte des Pestalozzianums legen hiervon Zeugnis ab. Es sei an dieser Stelle zum Beispiel an unsere Bemühungen im musischen und handwerklichen Bereich, an die Arbeiten zur Schulung geistig und körperlich behinderter Kinder erinnert oder an die erzieherischen Hilfen, welche das Pestalozzianum den Lehrern im Rahmen der Fortbildung, durch praktische Berufstätigkeit oder durch Publikationen leistet (Lebenskunde, Medienpädagogik, Beratungsstelle für Schule und Elternhaus u.a.m.).

Es ist die Absicht der Direktion, mit den erwähnten Tätigkeiten im bisherigen Sinn konsequent fortzufahren. Zentrale Anliegen Pestalozzis sollen auf diese Weise weiterhin aktualisiert und aktiviert werden. Ferner sollen wissenschaftliche Arbeiten dazu beitragen, Pestalozzi in der pädagogischen Fachwelt vermehrte Aktualität zu verleihen. Das Pestalozzianum hat hierfür ein Gremium von Sachverständigen gebildet, das die erforderlichen Hilfen leisten wird.

Die bedeutungsvollste Arbeit, die im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnte, stellt der *Registerband* zur Gesamtausgabe der Werke und Briefe Pestalozzis dar. Er enthält 4278 alphabetisch geordnete Stichwörter sowie ein Register zu den 6252 Briefen Pestalozzis. *Prof. Dr. Heinrich Roth*, St. Gallen, hat damit den Schlüssel zum Lebenswerk Pestalozzis, das im wesentlichen in den 28 Bänden der kritischen Gesamtausgabe wiedergegeben ist, geschaffen. Es sei dem Verfasser an dieser Stelle für seine sehr verdienstvolle Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Sie wird nicht allein jedem Pestalozziforscher und allen, die sich mit dem geistigen Erbe Pestalozzis auseinandersetzen, entscheidende Dienste erweisen, sondern auch all jenen, die sich mit ethischen, pädagogischen, religiösen, politischen oder mit spezifischen Lebensfragen unterschiedlichster Art beschäftigen, den Zugang zu einem Menschen und Denker ermöglichen, dessen Aktualität seit über 150 Jahren erhalten geblieben ist. Bis zu seiner Drucklegung wird das Sachregister für wissenschaftliche Arbeiten im Pestalozzianum zur Verfügung gehalten.

Die *Pestalozzi-Gedenkzimmer* wurden im Zuge der Innenrenovation des Hauptgebäudes des Beckenhofs ebenfalls restauriert. Die Arbeiten konnten im Frühjahr 1984 abgeschlossen werden. Die neue Ausstattung ermöglicht, dass in den Räumen ungestört Besprechungen geführt werden können. Die Gedenkgegenstände sind zeitgemäss ausgestellt, das Mobiliar einer sorgfältigen Pflege unterzogen worden.

*Hans Wymann*